

Pfingsten 2017

Exodus 13,21-22

Gott begleitet uns im Heiligen Geist
– wie ein GPS



Zum Stück/die Idee

- Bei der Behandlung von Ex 13 in der Schule meinte ein Kind: „Gott ist ja wie ein GPS.“

Eine interessante Überlegung.

Gott hat den Überblick: Er lenkt. Er kennt meine Position und er kennt das Ziel.

Die zerteilten Zungen wie von Feuer (Apg 2,3) haben durchaus Anklänge an die Feuersäule aus Ex 13. Feurige Erscheinungen weisen in der Bibel oft auf Gottes Gegenwart hin.

Wo Gott einst allein im Feuer vorausging, lässt er sich seit Pfingsten im Feuer des Heiligen Geistes auf den einzelnen nieder um ihn zu begleiten.

Wie die Feuersäule die Leuchte für den Weg durch die Wüste war, so ist Jesu Gegenwart im Heiligen Geist die Leuchte für den Lebensweg des einzelnen.

Aufhänger: Pokémon go – dank GPS Funktion ist die genaue Lage des Spielers bekannt und man wird zu bestimmten Zielen geführt.

Ist die Ortung ausgeschaltet, kann man nicht spielen.

Personen:

- Kind 1: Julian – begeisterter Spieler
- Kind 2: Theresa – begeisterte Spielerin, weiß Bescheid
- Kind 3: Philipp – will auch mitspielen, geht aber nicht

1 Szene: In der Kirche

Zwei Kinder sind mit ihrem Smartphone unterwegs in der Kirche auf der Jagd nach Pokémons. Über die Bänke. Zusammenstoß.

Drittes Kind vorne sitzend. (Vielleicht Bank.)

Julian: Ha, da ist wieder einer, warte nur, gleich habe ich dich!
Jawohl, Treffer. Yeah!

Theresa: *(Vom Seiteneingang.)* Hier drin sollen sie sich aufhalten.
Cool, dass man Pokémon auch in der Kirche spielen darf
...

(unsicher:) Darf man doch, oder?

(Schulterzucken:) Auf jeden Fall hab ich am Eingang kein Schild gelesen, dass man das nicht darf.

Und warum sonst der Tipp, dass sich hier drinnen einige versteckt haben.

Denen komm ich schon noch auf die Spur.

Da, ich seh schon einen.

Gleich hab ich dich.

Philipp: *(setzt sich vorne auf den Boden)*

Mist, warum geht das nicht?

Alle jagen sie Pokémons und ich, ich bin zu blöd, das Ding zum Laufen zu bringen.

Löschen. – Ja, ich bin mir sicher.

Nochmal neu runterladen – vielleicht klappt es ja dann.

Appstore.

Pokémon go.

Der Kleinkrust hier interessiert doch nicht. – Weiter.

Ja.

Download. – Endlich.

Jetzt bin ich mal gespannt.

Mann, ist die Verbindung hier drin schlecht.

(Julian und Theresa kommen von jeweils einer Seite nach vorne. Ihre Blicke voll auf das Smartphone fixiert. Stoßen genau in der Mitte aufeinander, genau vor Philipp.)

Theresa: Mann, du – Piep (Signalton!) – kannst du nicht aufpassen? Fast hätte ich ihn gehabt.

Julian: *(zeitgleich mit Theresa)*
Au, pass doch auf wo du hinläufst.
Hast wohl keine Augen im Kopf?

Philipp: Früher hieß er Hans-guck-in-die-Luft und heute gucken Sie alle in ihr Smartphone.
Nur ich nicht, weil das – Piep (Signalton!) – Spiel nicht funktioniert.

Theresa: Was machst du eigentlich hier?

Julian: Das könnte ich dich auch fragen!
Aber ich will dir's verraten: Ich bin auf der Jagd nach Pokémon.
Und ich bin gut. Richtig gut!
Ich bin schon bei Level 6 angekommen.

Theresa: Oh, noch einer.
Respekt, ich bin seit ner halben Stunde immerhin schon in Level 5.
Aber weil du nicht aufgepasst hast, sind mir gerade wichtige Punkte durch die Lappen gegangen.

Julian: Naja, wer hat da nicht aufgepasst?
Das warst ja wohl du!
Und außerdem bin ich im schwereren Level, also musst du mir den Weg freimachen!
Ist ja wohl klar.

Philipp: He, ihr zwei da.

Julian: Upps, da ist ja noch einer.

Theresa: Den hab ich noch gar nicht bemerkt.

Philipp: Ihr glotzt ja beide auch nur in eure Smartphones und kriegt von eurer Umwelt gar nichts mehr mit.

Theresa: Was bist denn du für einer?
Von wegen nichts mitbekommen.
Ich seh alles auf meinem Smartphone – und ich seh sogar Dinge, die du mit deinem bloßen Auge gar nicht sehen kannst.

Julian: Hast du auch den Augmented-Reality-Modus eingeschaltet?
Echt cool. Die reale Welt und die virtuelle Welt werden da einfach miteinander verknüpft.
(Blickt die ganze Zeit ins Smartphone und dreht sich im Raum.)
Du siehst die Bänke, – und da hockt wieder so ein Pokémon.

Theresa: Ne, das ist ausnahmsweise ein echter Mensch.

Julian: *(Sieht vom Smartphone auf und blickt den Menschen an)*
Upps, jetzt wo du's sagst.

Philipp: He, ihr zwei, wenn ihr solche Freaks seid, dann könnt ihr mir bestimmt mal helfen!?

Julian: Du, das ist gerade ganz schlecht, ich bin voll im Stress, ich muss weitermachen ... – da vorne ist ein ganzes Nest ...
(geht auf Verfolgungsjagd, bleibt aber in der Nähe, immer wieder Kommentare zu Erfolg und Misserfolg der Jagd.)

Theresa: Wobei helfen?

Philipp: Ich will auch Pokémon go spielen. Aber ich krieg das Ding nicht zum Laufen.

Theresa: Lass mal sehen.
Ok. – passt!
Ok.
Aber hier: Nicht zugelassen. –
Du bist ja so ein Held: Ohne GPS geht bei diesem Spiel gar nichts.
Du musst GPS und den Standortzugriff schon akzeptieren, sonst geht es nicht.

Julian: Das ist doch das Coole an diesem Spiel, dass die Pokémon in deiner realen Welt auftauchen.

Philipp: Ach so. Sind die bei mir nicht aktiviert?
Das hab ich gar nicht gemerkt.
Gib mal her . . .
Anwendungen.
Hier.
Akzeptieren.
On.
Jetzt müsste es aber . . . –
Ey, super, es funktioniert.
Jetzt kann ich auch auf Jagd gehen.
Danke. –
Da, da ist einer. Warte, gleich hab ich dich.
(stößt dabei aber gegen Bank. Zur Bank:)
Au, pass doch auf wo du dich hinstellst.

Theresa: Ey Leute, da kommt einer von denen hier drinnen.
Ich glaube, wir sollten mal kurz aus der Schusslinie gehen, bevor es noch n Anschiss gibt.

Philipp: Kommt wir sitzen hier rein.

Julian: Jetzt rutsch halt rein.
Halt, da ist noch einer. Witsch. Hä, dich hab ich.
So jetzt. Was geht hier ab?

Theresa: Psst. Der liest was aus der Bibel vor.

KGR: *(geht nach vorne zur Bibel)*

Julian: *(sieht sich um)*

Die stehen alle auf.

(stehen auf)

Theresa: *(zu Julian)* Los, du auch!

KGR: *(Ex 13,17ff i.A.)*

Die Schriftlesung steht heute in 2. Mose 13:

17 Als nun der Pharao das Volk hatte ziehen lassen, führte sie Gott nicht den Weg durch das Land der Philister, der am nächsten war;

denn Gott dachte, es könnte das Volk gereuen, wenn sie Kämpfe vor sich sähen, und sie könnten wieder nach Ägypten umkehren.

18 Darum ließ er das Volk einen Umweg machen und führte es durch die Wüste zum Schilfmeer.

Und Israel zog wohlgeordnet aus Ägyptenland.

20 So zogen sie aus von Sukkot und lagerten sich in Etam am Rande der Wüste.

21 Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolken säule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten.

22 Niemals wich die Wolken säule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht.

Herr, dein Wort sei meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Amen.

(legt Bibel zurück. Ab.)

2 Szene: Im Gottesdienst

Kids wieder nach vorne. Licht an.)

Philipp: Ey, krass.

Julian: Was ist krass?

Theresa: Hast du eine Horde Pokémons entdeckt?

Philipp: Quatsch, die Story, die der da vorne uns gerade vorgelesen hat.

Julian: Sorry, hab grad kurz meine Mails gecheckt. Um was ging's denn?

Philipp: *(Schlägt sich an die Stirn.)*

Ich fass es nicht . . .

Es ging darum, dass vor über 3000 Jahren

– nur damit du das richtig verstehst, da war das Smartphone noch nicht erfunden –

also damals hatten die ein echt megascharfes GPS, das hat die User genau geortet,

eine Firewall hat ihnen dann die Richtung angezeigt, wo es mega viel Sternenstaub zu holen gab.

Damals haben die zum Team Weisheit gehört.

Ziel war es, den Pokéstop zu erreichen.

Allerdings sind die damals die Kampfarenen umgangen.

– Erst die neueren Updates haben das geändert. –

Jedenfalls war die Firewall gleichzeitig noch die Taschenlampen-App, sodass die Tag und Nacht durchzocken konnten.

Julian: Äh, was?

Theresa: *(lacht sich schier schlapp)*

Hey, coole Erklärung.

Lieber Julian, du solltest mal dein GPS einschalten.

Julian: Hab ich doch, oder?
Doch, Standortzugriff erlaubt,
GPS on.
Außerdem bin ich doch im Augmented-Reality-Modus –
ich seh doch alles live hier.
(ist voll und ganz in seinem Smartphone vertieft)

Philipp: *(verständnislos)* Du schnallst es wirklich nicht, oder?

Julian: Nein, was denn?

Philipp: Hallo! Hier!!! *(winkt)*
Es gibt noch eine Welt außerhalb des Smartphones!

Julian: Ich verbinde die reale und die virtuelle Welt – hab beides
voll auf dem Schirm.

Theresa: Hast du eben nicht!

Julian: Warum nicht?

Philipp: Weil du deine Verbindung zu Gott nicht eingeschaltet hast.

Julian: Hä, was?

Theresa: Du kriegst doch gar nichts mehr mit.
Philipp hat es dir gerade so cool erklärt.
Im echten Leben ist es auch wichtig, seine Antenne für
Gott eingeschaltet zu haben.
Wie ein GPS will er uns Wegweiser sein.

Philipp: Genau. So wie er damals den Israeliten den Weg als
Wolken- und Feuersäule durch die Wüste gezeigt hat,
so will er auch uns durchs Leben lenken und leiten.

Julian: Sorry, wie soll das den gehen?
(Lampen-App an. Rennt tänzelnd rum.)
Follow me, follow me!
– Wie abgefahren ist das denn?
Da verlasse ich mich doch lieber auf das, was ich sehe.

Theresa: Und, was siehst du, wenn dein Akku leer ist?

Julian: Das darf natürlich nicht passieren. Das wäre eine Katastrophe.
Da muss ich natürlich vorher ans Netz und aufladen.

Philipp: Und du? Musst du nie ans Netz?

Julian: Nö, essen kann ich nebenher – und schlafen natürlich – kommt gerade aber eher ein bisschen kurz – geht aber schon.
Schlaf ich halt in der Schule, da darf man eh nicht spielen.
Mehr brauch ich nicht.

Theresa: Ich schon! Ich brauche immer wieder so Geschichten aus der Bibel, wie die vorher.
Das hier (*zeigt aufs Smartphone*) ist doch alles nur ein Spiel.
Und ich will im echten Leben doch auch punkten.
Nicht nur ein paar Bonbons oder Sternenstaub.
Wie cool ist es da, dass Gott meinen Standort kennt und ein Ziel für mich hat, zu dem er mich dann auch hinbringen möchte.

Julian: Du willst mir jetzt aber nicht weiß machen, dass ne Wolke vor dir herzieht oder so ne Flamme wie aus dem Feuerzeug?
(*entsprechende Handbewegung*)

Philipp: Quatsch.
Wobei ich schon glaube, dass das damals beim Volk Israel so oder so ähnlich war.

Julian: Und heute?

Theresa: Kennst du die Geschichte von Pfingsten?

Julian: Weiß nicht so recht ...

Philipp: Wie, kennst du nicht?

Julian: (*zögerliches, peinlich berührtes Schulterzucken*)

Theresa: Pass auf.
Die Freunde von Jesus waren alle beieinander.
Jesus war weg. Im Himmel.
Die Freunde plötzlich ganz allein.
Keiner wusste jetzt so recht, wo's lang geht.

Philipp: Bisher hat Jesus die Freunde begleitet und gesagt wo's lang geht.
Aber das war jetzt nicht mehr möglich.

Theresa: Genau!
Aber Jesus hat versprochen, seine Freunde nicht im Stich zu lassen.
Er will sie immer begleiten. Auch vom Himmel aus.

Julian: Wie soll das denn gehen?

Philipp: Dazu schickt er den Heiligen Geist.

Julian: So ne Feuersäule, oder was willst du mir jetzt weiß machen?

Theresa: Hmm, die Bibel berichtet tatsächlich davon, dass damals an Pfingsten, als der Heilige Geist zum ersten Mal kam, er wirklich wie so Feuerzungen auf jeden von ihnen kam.

Julian: Das ist jetzt aber nicht dein Ernst?
Feuer! Feuer! Bei dir brennt's.
Vielleicht ist da ne Sicherung durchgebrannt ...
Könnte doch sein, oder?

Philipp: Wo ist eigentlich dein Problem?
Du siehst kein GPS aber bist voll überzeugt davon.

Julian: Klar, aber ich seh ja auch seine Auswirkungen!
Hier! Schau: Das GPS weiß ganz genau wo ich bin und mit der Kamerafunktion bin ich im Augmented-Reality-Modus.
Du siehst diese Bänke auf dem Bildschirm.
Und wenn ich mich drehe, geht das mit.

Theresa: Und so geht auch der Heilige Geist mit uns mit. Er ist da.
Er hält die Verbindung von Gott im Himmel zu dir.
Und wenn du auf Empfang bist, dann leitet dich der Heilige Geist auch.
Dann siehst auch du seine Auswirkungen in deinem Leben.

Julian: Zeigt der mir denn auch, wo es Pokémon-Nester gibt?

Philipp: Du Dödl. Natürlich nicht.
Aber er zeigt dir, wo du dich in ein Nest setzt.

Julian: Hä? Wie?

Theresa: Na, wenn du dich daneben benimmst.
Oder wenn du was machst, was ihm nicht so gefällt.

Philipp: Aber er zeigt dir manchmal auch, was er von dir will,
wo er dich haben will,
oder wem du mal was Gutes tun kannst.

Theresa: Manchmal merkst du gar nicht gleich, dass das vom Heiligen Geist kommt.
Aber er lenkt dich.
Er ist einfach da und hält dich in Verbindung mit Gott.

Philipp: Und manchmal tröstet er dich einfach oder macht dir Mut,
wenn du am Boden bist, weil es nicht so läuft.

Julian: Ist jetzt schon ein bisschen krass, was ihr da erzählt ...

Philipp: Nicht halb so krass, wie dass du dich nur noch von deinem Spiel lenken lässt.

Julian: Ist halt cool.

Theresa: Ja, was denkst du wie das ist, wenn du dich von Gott lenken lässt.
Das ist dann mehr als mega-cool.
Da hat sich schon bei manchem von denen hier drin was richtig Cooles getan.

- Julian: Das ist jetzt aber nicht dein Ernst?
Die hocken hier doch nur rum.
Ich hab nicht den Eindruck, als ob euer Heiliger Geist die
in Bewegung bringen würde.
- Philipp: Fragen wir doch mal:
Hallo, Ihr da,
hat der Heilige Geist einen von euch schon mal in Bewe-
gung gebracht?
Irgendwie geführt oder gezeigt, was er von dir will.
- Theresa: Vielleicht kann ja mal einer vorkommen, und was erzählen.
Vielleicht sogar was ganz aktuelles?
- Julian: Jetzt bin ich aber gespannt.

An dieser Stelle wird ein Zeugnis aus der Gemeinde erwartet.

Alexander Schweizer

